



Für eine echte Entschuldung benötigen wir aber noch einige Jahre strenger Haushaltsdisziplin. Es ist daher noch nicht möglich, die Bürger im Bereich der Grundsteuern zu entlasten. Wer dies fordert, gefährdet den eingeschlagenen Weg der Konsolidierung. Alsfeld muss mittelfristig damit beginnen, nachhaltig Schulden abzubauen.

DRINGEND BENÖTIGTE MITTEL AUS DEM KOMMUNALINVESTITIONSPROGRAMM

Die Bundesregierung und die schwarz-grüne Landesregierung in Hessen haben für 2016 ein Kommu-

nalinvestitionsprogramm aufgelegt. Die Stadt Alsfeld soll 1,76 Mio. Euro aus diesem Programm bekommen. Dies ist ein sehr positives Signal von Bund und Land. Es ist richtig, dass dieses Geld nun vollständig in die städtische Infrastruktur fließen kann. Ein neues, energieeffizientes Kindergartengebäude soll gebaut werden, damit zwei ältere, sehr teure Kindergartengebäude nicht mehr benötigt werden. Auch hierdurch wird die Stadt langfristig sparen.

APPELL: „GEMEINSAM AN HAUSHALTSSANIERUNG WEITERARBEITEN“

Der Aufruf an alle Alsfelderinnen und Alsfelder und vor allem an die politisch Verantwortlichen kann daher nur lauten: „Lassen Sie uns gemeinsam, weiter an einer Sanierung unserer Stadtfinanzen arbeiten.“ Wir sind es der Zukunft unserer Stadt schuldig, künftig besser mit Geld umzugehen, als dies in der Vergangenheit – leider – zu oft der Fall war.

JUNGE UNION: „EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT“

JU ALSFELD VERANSTALTET KNEIPENTREFF.



Vertreter der JU Alsfeld mit Wirt Uwe Kister beim Kneipentreff im Irish Pub.

ALSFELD. Vergangenen Donnerstag besuchte eine Delegation der Jungen Union Alsfeld zusammen mit Bürgermeister Stephan Paule das „Irish Pub“ in Alsfeld. Bereits zum dritten Mal hielten die jungen Erwachsenen nach dem Besuch des „Plan B“ und „Ritas Weinkeller“ ihren Kneipentreff ab.

Das „Irish Pub“ in Alsfeld existiert bereits seit über 10 Jahren in Alsfeld und wird heute von Daniela Geisel und Uwe Kister geleitet. Die Kneipe setzt sich vor allem durch ihre zahlreichen Live-Konzerte im klein-

gemütlichen Lokal ab. So will unter anderem am kommenden Wochenende, dem 15. und 16. Januar, der Musiker MacPiet mit irischen und schottischen Stimmungsliedern auf Gitarre und Dudelsack das Publikum des Pubs überzeugen. Bereits am 30. Januar spielt als nächstes Louis Fitz sowie am 13. Februar Mike Gerhold.

JU-Rechner Frank Jungk wollte wissen, ob das Pub auch für Nichtraucher attraktiv sei. „Auch wenn wir ein Raucherlokal sind, bieten wir in unregelmäßigen Abständen Abende mit Live-Musik auch für Nichtraucher an“, erzählte Uwe Kister.

Sehr froh sei Kister über das Kneipenfestival, das mittlerweile fünf Mal stattgefunden hat. „Der große Andrang zeigt, dass das Konzept aufgeht und das Kneipenfestival ein voller Erfolg ist.“

Die vielen weiteren Gaststätten in Alsfeld sieht Uwe Kister übrigens nicht als Konkurrenz. Schließlich Sorge jede Veranstaltung, jeder Live-Gig, dafür, dass nicht nur in einer einzigen Kneipe, sondern auch in den anderen Lokalen etwas mehr los ist. „Die Kneipengänger gehen gerne über den Abend eine kleine Runde durch mehrere Kneipen“, berichtet Kister aus Erfahrung.

Auch Stephan Paule freute sich über den kurzweiligen Abend im Pub. Nicht nur, weil er selbst gerne in geselliger Runde sitzt, sondern auch „weil Kneipen ein Stück Lebensqualität in Alsfeld sind.“

NEUSTART.

Infoblättchen des CDU-Stadtverbandes Alsfeld.



CDU ALSFELD

Nr. 2 Januar 2016

KOMMUNALWAHL IN ALSFELD – Wettbewerb um die besten Ideen und Köpfe.



Alexander Heinz
Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Alsfeld

Liebe Leserinnen und Leser von NEUSTART,

als Beilage zu diesem Infoblättchen überreichen wir Ihnen den Kandidatenprospekt der CDU Alsfeld zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 6. März.

Als Vorsitzender des Stadtverbandes freue ich mich sehr, dass es gelungen ist, insgesamt 49 Männer und Frauen für eine Kandidatur zu motivieren. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, einen Teil seiner Freizeit für die ehrenamtliche Kommunalpolitik aufzubringen. Daher gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten schon jetzt mein Dank dafür, dass sie bereit waren mitzumachen.

Hauptmotiv für alle Kandidatinnen und Kandidaten ist, dass sie für Alsfeld etwas bewegen

wollen, dass sie mithelfen wollen unsere Heimatstadt nach vorn zu bringen. Unser Hauptziel sind mehr Arbeitsplätze in der Region, damit es mehr Gründe für junge Familien gibt, in der Heimat zu bleiben, anstatt in Ballungsgebiete wegzuziehen. Aber auch die Finanzen der Stadt müssen in Ordnung gebracht werden, damit die notwendigen Investitionen in die Zukunft auch bezahlt werden können.

Diesen Kurs hat Bürgermeister Stephan Paule seit seinem Amtsantritt vor ca. 2 Jahren eingeschlagen. Viele Alsfelder haben erlebt, dass er seit seinem Amtsantritt fast rund um die Uhr für unsere Stadt unterwegs ist – das ist auch gut so. Für uns als CDU Alsfeld ist es wichtig, dass Stephan Paule für seinen Kurs auch eine Mehrheit im Stadtparlament bekommt. Deshalb ist er unser Spitzenkandidat auf der Liste für diese Wahl. Und daher auch unser Wahlkampf motto „MIT UNS LÄUFTS“.

Wir möchten im Stadtparlament einen fairen Umgang aller Parteien miteinander erreichen. Klamausk, Theaterdonner und Schaufensteranträge sollen möglichst der Vergangenheit angehören.

Daher bitte ich Sie als Bürgerinnen und Bürger und als Leser dieses Infoblättchens um Ihre Stimme und Ihre Unterstützung für die CDU Alsfeld bei der Kommunalwahl am 6. März 2016.

Ihr

IN DIESER AUSGABE:

Editorial:.....	S. 1
Großsporthalle:.....	S. 1
Wirtschaftsförderung:....	S. 2
Impressum:.....	S. 2
Haushalt:.....	S. 3
Junge Union:.....	S. 4

BRIEFWAHL – BEREITS AB FEBRUAR MÖGLICH

Anfang Februar erhalten alle Wähler in Alsfeld ihre Wahlbenachrichtigungen. Sie können schon ab dann Ihre Stimme per Briefwahl abgeben.

Informationen der CDU zur Briefwahl erhalten Sie unter 06631-2558 oder per E-Mail unter post@cdu-alsfeld.de

KURZMELDUNG: FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT IN GROßSPORTHALLE WIRD GERÄUMT.

ALSFELD. Die Großsporthalle Alsfeld, die seit dem 9. Oktober 2015 als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt wurde, wird bis Ende Januar 2016 geräumt. Dies haben der Landrat und das Land Hessen mitgeteilt.

Dank, so der CDU Stadtverband Alsfeld in einer Presseerklärung, gelte zunächst allen Helferinnen und Helfern, die ehrenamtlich als Mitglied von Hilfsorganisationen oder privat bei der Herrichtung der Unterkunft und bei der Betreuung sowie dem Sprachunterricht für die Flüchtlinge mitgeholfen haben.

Besonders erfreulich sei, so der CDU-Vorstand, dass das Land Hessen die Kosten für die erforderliche

Renovierung der Sporthalle übernehmen wolle. Der Appell von Bürgermeister Stephan Paule an den Vogelsbergkreis, möglichst schnell mit den Planungen für die Sanierung anzufangen, sei wichtig, damit die Halle schnellstmöglich wieder für Schul- und Vereinssport zur Verfügung steht. Bei insgesamt 19 zu renovierenden Sporthallen in Hessen dürfe es nicht passieren, dass die Auftragsbücher der Sportanlagenbauer schon voll sind, und wir in Alsfeld zu lange auf eine Sanierung warten müssen.



ALSFELDS WIRTSCHAFT NACHHALTIG FÖRDERN

SCHAFFUNG NEUER ARBEITSPLÄTZE IST UND BLEIBT DAS HAUPTZIEL DER ALSFELDER CDU.

von BERTHOLD RINNER (Fraktionsvorsitzender)



Ein gutes Beispiel für Unternehmensansiedlung: Die Firma STI mit Europas größtem Wellpappwerk beschäftigt in Alsfeld ca. 130 Mitarbeiter.

ALSFELD. Alsfeld hat einmalige Vorteile als Wirtschaftsstandort: Zwei Autobahnanschlüsse und eine zentrale Lage innerhalb Deutschlands sind dafür Beispiele. Wirtschaftsförderung ist aber kein Selbstzweck, sie dient dazu zusätzliche Arbeitsplätze für die Menschen zu schaffen, damit Alsfeld als Ort zum Wohnen und Arbeiten attraktiv bleibt, und um die Kaufkraft der Bürger und die Finanzen der Stadt zu stärken.

Bürgermeister Stephan Paule ist zu seiner Wahl mit einem Acht-Punkte-Plan zur Wirtschaftsförderung angetreten. Nach seinem Amtsantritt hat er die Weichen zur Umsetzung dieser acht Punkte gestellt: Wirtschaftsförderung wurde Chefsache. Der Bürgermeister ist erster Ansprechpartner für Unternehmen hat eine Stabsstelle Wirtschaftsförderung geschaffen, die ihm und den Unternehmen unmittelbar zurarbeitet. Es wurde ein regelmäßiger Austausch der Stadt mit den Alsfelder Unternehmen ins Leben gerufen. Die Vermarktung von Gewerbegrundstücken wurde durch die Stabsstelle Wirtschaftsförderung neu geordnet. Unternehmen werden beim Abrufen von Fördermitteln beraten. Die Stadt Alsfeld spricht Unternehmen in ganz Deutschland und Europa direkt an. Alsfeld wurde von der IHK als „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ ausgezeichnet.

Viele heimische Unternehmen klagen über Mangel an Auszubildenden und Fachkräften. Auch dieses Thema muss im Wirtschaftsförderungskonzept berücksichtigt werden.

Wir halten aber die Erhöhung der Gewerbesteuer durch die derzeitige Koalition aus SPD und Alternativer Liste (ALA) für falsch. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind nach der Erhöhung nicht gestiegen, sondern sogar gesunken. Wir fürchten, dass hierdurch die Ansiedlung neuer Unternehmen erschwert wird. Auch die Kürzung der Mittel für Wirtschaftsförderung durch SPD und ALA im Jahr 2015 halten wir für falsch.

Um die Alsfelder Wirtschaft noch stärker zu fördern und den Bürgermeister bei diesem Thema zu unterstützen schlagen wir die folgende Fortschreibung des Wirtschaftsprogramms der Alsfelder CDU vor.

FORTSCHREIBUNG UND AUSBAU DES WIRTSCHAFTSFÖRDERPROGRAMMS DER CDU:

- 1. AUSREICHENDES BUDGET.** Ca. 50 000-60 000 Euro jährlich sollen für Wirtschaftsförderungs-Marketing, z. B. Standortwerbung durch Messebesuche, Werbung mit der IHK-Auszeichnung zur Verfügung stehen.
- 2. DUAL-CAREER-FÖRDERUNG.** Für immer mehr Menschen spielen auch gute berufliche Chancen des Lebenspartners eine wesentliche Rolle bei der Wahl des Arbeits- und Lebensortes. Die Förderung der Berufschancen des Ehe- oder Lebenspartners, wenn eine Fach- oder Führungskraft eine Stelle annimmt, ist ein modernes Personalmanagement-Instrument zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften. Dies wollen wir fördern. Von der Förderung profitiert sowohl der Wirtschaftsstandort als auch der Wohnstandort Alsfeld.
- 3. VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE.** Wir wollen in Alsfeld daher eine gute und familienfreundliche Kinderbetreuung erhalten und ausbauen. Familienfreundliche Unternehmensstrukturen sowie flexible Arbeitszeitmodelle, z. B. Teilzeit- u. Telearbeit (Stichwort: Breitband-Internet), sollen, wo möglich durch die Stadt unterstützt werden.
- 4. EXISTENZGRÜNDUNGSFÖRDERUNG.** Die Schaffung eines Alsfelder Innovations- und Gründerzentrums (AGZ) soll zusammen mit der städtischen Wirtschaftsförderung und der Wirtschaftsförderung des Vogelsbergkreises vorangebracht werden. Instrumente des AGZ sollen z. B für junge Unternehmen niedrige Mieten für Gewerberäume, Nutzung gemeinsamer Infrastruktur (Empfang, Telekommunikation, Sekretariat) sowie Unterstützung bei Unternehmensführung, Buchführung, Vertrieb oder Marketing sein.
- 5. ATTRAKTIVIERUNG DES EINZELHANDELS UND BELEBUNG DER INNENSTADT.** Zusammen mit Einzelhändlern, Gastronomie und Verkehrsverein soll z. B. über angepasste Öffnungszeiten für Pendler/ Berufstätige, eine bessere Internetpräsenz usw. gesprochen werden. Die städtische Sondernutzungs-Gebührensatzung soll überprüft und ggf. geändert werden. Das Stadtbild der „Fachwerkstadt Alsfeld“ soll durch Förderprogramme und mehr Sauberkeit verschönert werden.
- 6. NEUE GEWERBEFLÄCHEN.** In der Untersten Elpersweide und an der B62 Richtung Eifa soll die Erschließung der geplanten Gewerbegebiete voranschreiten.
- 7. TOURISMUSFÖRDERUNG.** Zur Belebung der Innenstadt und zur Steigerung der Verweildauer soll nach einem Investor/ Betreiber für ein attraktives Hotel im 4-Sterne Bereich gesucht werden.

HAUSHALT 2016 – 645 522 EURO ÜBERSCHUSS – KONSOLIDIERUNG MUSS WEITERGEHEN

GEMEINSAME ANSTRENGUNGEN VON STADT UND BÜRGERN HABEN DIE STADT SEIT 2016 AUF KONSOLIDIERUNGSKURS GEBRACHT.

von Bgm. STEPHAN PAULE

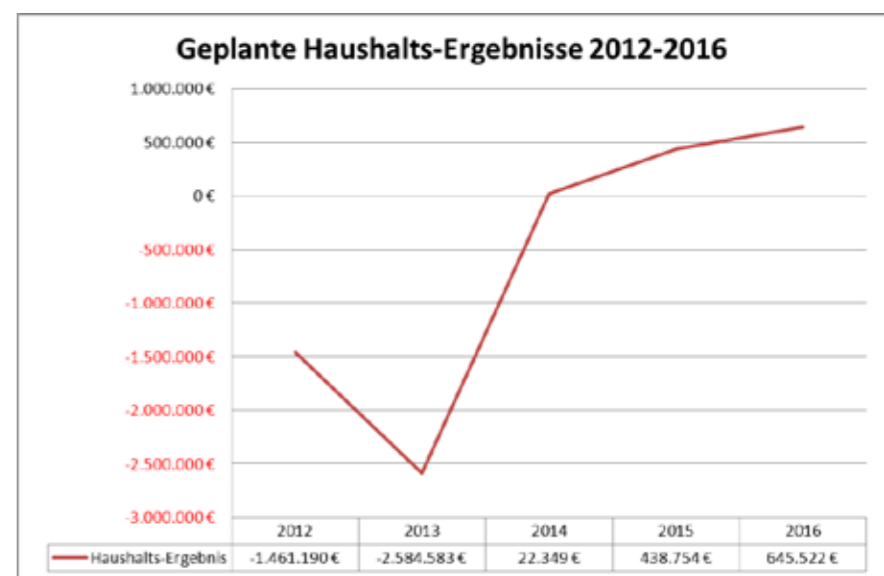
ALSFELD. In ihrer Sitzung am 14. Januar 2016 haben die Stadtverordneten den Haushaltsplan für 2016 verabschiedet. Er sieht einen Überschuss von 645 522 Euro vor. Getragen wurde die Zustimmung von den Stimmen der CDU. Die Mehrheitskoalition aus SPD und Alternativer Liste (ALA) enthielt sich der Stimme.

Mit dem Haushalt für 2016 gelang es zum dritten Mal in Folge einen Haushalt für Alsfeld aufzustellen, der einen Überschuss vorsieht. Dies ist – angesichts der Haushaltslage der Stadt und angesichts der Tatsache, dass die Haushalte der Stadt seit 20 Jahren defizitär waren – ein großer Schritt nach vorn und ein Grund zur Freude für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Gespeist wurde und wird dieser Sanierungskurs aus zwei Quellen: Dem Willen, die Verwaltung effizienter zu machen und sparsamer zu wirtschaften und dem Beitrag, den die Bürgerinnen und Bürger durch ihre Steuern für die Haushaltskonsolidierung leisten. Zwei wesentliche Zeitpunkte haben diese Entwicklung positiv beeinflusst: Im Jahr 2014 habe ich den Stadtverordneten meinen ersten Haushaltsentwurf vorgelegt: den ersten ausgeglichenen Haushaltsentwurf, den Alsfeld seit 19 Jahren hatte. Er sah Einsparungen von ca. 1 Mio. Euro vor. Hiervon waren alle Bereiche der Verwaltung betroffen. Gleichzeitig wurden die Steuern um mehr als 1 Mio. Euro erhöht. Die Bürgerinnen und Bürger leisteten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sanierung der Haushaltslage unserer Stadt.

Dabei wurde eine Erhöhung der Grundsteuer auf 560 Punkte und der Gewerbesteuer auf 399 Punkte von mir als Verwaltungschef vorgeschlagen. Beschlossen wurde mit der Mehrheit von SPD und ALA, die Grundsteuer auf 485 Punkte und die Gewerbesteuer auf 425 Punkte festzusetzen. Für den Bereich der Gewerbesteuer ist dies aus meiner Sicht ein Fehler, da Alsfeld damit auf Platz 8 der Hessischen Kommunen aufgerückt ist. Dies macht die Ansiedlung neuer Unternehmen und Arbeitsplätze schwieriger.

Die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs in Hessen war ein weiterer erheblicher Faktor für die Verbesserung der Alsfelder Haushaltsergebnisse. Insgesamt 1,3 Mio. Euro mehr jährliche Zuweisung erhält die Stadt somit vom Land Hessen.



„NOCH SIND WIR LANGE NICHT AM ZIEL“

Bei allen Verbesserungen und einem positiven Trend ist Alsfeld finanziell betrachtet lange noch nicht „über den Berg“. Ein großes Haushaltsrisiko ist z. B. die sehr schwankungsanfällige Gewerbesteuer. Während in 2013 noch über 7 Mio. Euro Gewerbesteuer eingingen, waren es – trotz Steuererhöhung – in 2014 nur ca. 5 Mio. Euro. Damit wurde auch die Hoffnung derjenigen enttäuscht, die glaubten, man könne über eine Erhöhung der Gewerbesteuer den Alsfelder Haushalt sanieren. Auch in 2015 blieb die Gewerbesteuer mit rund 5,5 Mio. Euro weit hinter den Spitzenjahren zurück. Dies hat auch dazu geführt, dass die für diese Jahre geplanten Überschüsse nicht erreicht werden konnten. Hieran muss also durch strikte Haushaltsdisziplin weiter gearbeitet werden.

„INVESTITIONSSTAU WIRD ZU WEITEREN SCHULDEN FÜHREN“

Trotz eines Überschusses im Haushaltsergebnis steigen derzeit noch die Schulden der Stadt Alsfeld. Wie ist das möglich, wenn doch ein Überschuss erzielt wird? Dies liegt daran, dass die Stadt erhebliche Summen für ihre Infrastruktur (Straßen, öffentliche Gebäude, Kindertagesstätten) investieren muss. Hier wurde zu lange zu wenig getan. Ende 2016 wird die Stadt daher ca. 26 Mio. Euro Schulden haben, hinzu kommen die Kassenkredite in Höhe von rund 12 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten der Stadtwerke von rund 16 Mio. Euro (die aber durch Wasser- und Abwassergebühren gedeckt sind). Insgesamt hat die Stadt also rund 54 Mio. Euro Schulden. Mit dem vorhandenen Überschuss gelingt es, die Zinsen zu zahlen und die kaufmännischen Abschreibungen (d. h. den „Wertverlust“) des städtischen Vermögens mehr als auszugleichen.

Impressum:

CDU
Stadtverband Alsfeld
Hofwiesenweg 5a
36304 Alsfeld